

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Maja Lasić (SPD)

vom 13. August 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. August 2026)

zum Thema:

Junior1stein vor dem Aus? – Zukunft der MINT-Förderung an Berliner Schulen

und **Antwort** vom 4. September 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 7. September 2026)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Frau Abgeordnete Dr. Maja Lasić (SPD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26926
vom 13. August 2026
über Junior1stein vor dem Aus? – Zukunft der MINT-Förderung an Berliner Schulen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Strategie verfolgt der Senat im Bereich der MINT-Förderung an Berliner Schulen? Inwiefern ist diese bestimmt durch den Aktionsplan MINT+ des Bundes? Welche Rolle nimmt das BLiQ bezüglich der zukünftigen Steuerung der Qualitätsentwicklung im Bereich MINT ein?

Zu 1.: Ein wesentlicher Baustein der MINT-Förderung im Land Berlin sind junior1stein¹ und die iMINT-Akademie², welche aus der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) in das neu geschaffene Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung an Schulen (BLiQ) integriert wurden. Zusammen mit zahlreichen außerschulischen Partnern wird seit 2025 die MINT-Förderung im BLiQ erfolgreich umgesetzt. Mit der Gründung des Institutes wurde die MINT-Förderung strukturell neu verankert, um somit Synergien zwischen MINT-Förderung und der Aus-, Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals systematisch zu nutzen. Die strategische Ausrichtung der MINT-Förderung wird auch zukünftig in einem aktiven Dialog zwischen der ministeriellen Fachaufsicht in der SenBJF, dem BLiQ und den zahlreichen außerschulischen Partnern der MINT-Bildung weiterentwickelt.

¹ www.junior1stein.de.

² <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/index.php?id=15333>.

Ein Abgleich der Ziele des Aktionsplanes MINT+ mit der Arbeit im Bereich der MINT-Förderung zeigt, dass viele der Kernforderungen auf Landesebene bereits praktisch und erfolgreich umgesetzt werden.

Ziel: MINT+ Kohärente Förderung im Bildungs-Ökosystem:

Die Initiative junior1stein baut gezielt Netzwerke entlang der gesamten Bildungskette von der Kita bis zur beruflichen Bildung auf. Auf bezirklicher Ebene wird dies durch regionale Cluster in Mitte, Neukölln, Spandau und Marzahn-Hellersdorf in Kooperation mit den Schulaufsichten realisiert. Diese Cluster werden von junior1stein über mehrere Jahre betreut und entwickelt, was in die im Aktionsplan geforderte nachhaltige Qualitätsentwicklung an Schulen direkt einahlt. Ziel ist es, das MINT-Interesse bei Kindern und Jugendlichen zu wecken und von der Kita an zu fördern, damit sich Jugendliche später im Idealfall für einen MINT-Beruf entscheiden. Dafür spielt die Zusammenarbeit mit externen Partnern sowie das Denken über Fächergrenzen hinweg eine wichtige Rolle.

Das BLiQ (ehemals iMINT-Akademie) bringt Forschung direkt in die Klassenzimmer. Hier werden von Lehrkräften durch die Verknüpfung von MINT mit Zukunftskompetenzen und innovativen Fragestellungen praxisnahe Unterrichtsmaterialien zu zukunftsweisenden Themen entwickelt.

Ziel: Chancengerechte MINT-Bildung:

Chancengerechtigkeit gehört zu den erklärten zentralen Kernwerten von junior1stein und der iMINT-Akademie und damit der Berliner MINT-Förderung.

Die iMINT-Akademie ist ein zentraler Akteur bei der Umsetzung des Startchancen-Programms in Berlin³. In Kooperation mit dem Startchancen-Kompetenzzentrum Mathematik (DZLM) werden verschiedene Fortbildungspakete angeboten, die für die Schulen des Startchancen-Programms konzipiert und an die Berliner Bedarfe angepasst werden. Die gezielte Förderung mathematischer Basiskompetenzen durch das Berliner Matheband⁴ ist eines der großen Entwicklungsthemen dieses Bereiches. Hervorzuheben sind die inklusiven Lernumgebungen, die auf heterogene Lerngruppen ausgelegt sind, und Beratungsangebote in den Lernwerkstätten. Die iMINT-Akademie setzt zudem auf Landesebene das großangelegte Bund-Länder-übergreifende Programm „QuaMath-Unterrichts- und Fortbildungsqualität in Mathematik entwickeln“ um. Damit werden hunderte Berliner Lehrkräfte systematisch qualifiziert, um die Qualität des

³ <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/i-mint-akademie/scp-mathematik-berlin/fortbildungen>.

⁴ <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/i-mint-akademie/scp-mathematik-berlin/berliner-matheband>.

Mathematikunterrichts langfristig zu sichern. Konzepte der iMINT-Akademie gewinnen regelmäßig Preise beim Netzwerk Science on Stage und werden in europäische Partnerländer (z. B. Schweden, Litauen) transferiert.

Ein Hauptziel von junior1stein besteht darin, dass MINT-Angebote mehr Kinder und Jugendliche in Berlin, insbesondere in herausfordernder Lage, erreichen. So gehören zu den 30 von junior1stein betreuten Clustereinrichtungen 17 Startchancen-Schulen. Zusätzlich engagiert sich junior1stein durch verschiedene Angebote für mehr Mädchenförderung im MINT-Bereich.

Ziel: MINT-Fachkräfte -Talentförderung und technologische Souveränität sichern: junior1stein unterstützt den Auf- und Ausbau von schulischen Maker Spaces sowie Schülerforschungszentren durch Bereitstellung von Informationen und der Vernetzung von Bildungseinrichtungen mit externen Akteuren. In vielen Maker-Umgebungen und Schülerforschungszentren stehen den Schülerinnen und Schülern moderne Technologien wie 3D-Drucker, Laser-Cutter und Elektronik-Kits sowie Labore zur Verfügung. Der Ansatz ermutigt die Lernenden, kreativ zu denken und innovative Lösungen für Probleme zu finden.

Zusätzlich fördert junior1stein mit der Gründung des „Runden Tisch(s) MINT-Wettbewerbe“ die Vernetzung und den Austausch der Landeswettbewerbsleitungen aller MINT-Wettbewerbe in Berlin, mit dem Ziel mehr Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme zu gewinnen. Auch werden mit der jährlich stattfindenden Festveranstaltung „Berliner MINT-Talente“ die Berliner Preisträgerinnen und Preisträger von MINT-Wettbewerben ausgezeichnet und sichtbar gemacht.

junior1stein wird im Rahmen des Masterplans Industriestadt Berlin zudem von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gefördert.

Das Projekt "Industrie macht Schule" möchte Berliner Bildungs- und Industrieakteure zusammenbringen, um bedarfsorientierte, regionale und innovative Berufsorientierungsformate zu entwickeln. Industriebetriebe sollen mehr in den Fokus von schulischen Berufsorientierungsangeboten rücken.

Ziel: Innovative Partnerschaften:

Die MINT-Förderung durch junior1stein und die MINT-Akademie basiert zudem auf einer starken Allianz mit Hochschulen, Stiftungen, Unternehmen, Wissenschaft und weiteren Akteuren, in Berlin und auf Bundesebene.

2. Wie ist Junior1stein in der geltenden, bzw. vorgesehenen Ziel- und Leistungsvereinbarung eingeordnet? Welche Ziele und Zuständigkeiten sind und waren Junior1stein zugeordnet? Erbeten wird eine jahresgenaue Übersicht seit 2020 zu (Teil-)Projekten, Arbeitsschwerpunkten, Zielsetzung, Laufzeit, Finanzierung, Personalumfang und geplanter Perspektive.

Zu 2.: Eine Ziel- und Leistungsvereinbarung zwischen dem BLiQ und der SenBJF wurde erstmals für das Schuljahr 2025/2026 abgeschlossen, zuvor war junior1stein Teil der SenBJF.

Seit 2020 besteht das Ziel von junior1stein in der bezirklichen und landesweiten MINT-Förderung. Auf der bezirklichen Ebene bildet junior1stein dafür in Kooperation mit den Regionalen Schulaufsichten Netzwerke entlang der Bildungskette, von der Kita bis zur beruflichen Bildung, und betreibt bedarfsorientierte Kita- und Schulentwicklung im MINT-Bereich. Seit 2020 wurden vier solcher Cluster in Neukölln, Mitte, Spandau und Marzahn-Hellersdorf aufgebaut und werden seitdem aktiv betreut. Die Bildungseinrichtungen wurden in Kooperation mit den Regionalen Schulaufsichten und in Absprache mit den Kita- und Schulleitungen ausgewählt. Ziel ist es, Kita- und Schulentwicklung im MINT-Bereich strategisch an mehr Bildungseinrichtungen in Berlin, insbesondere in herausfordernder Lage, zu verankern sowie Übergänge und Berufsorientierung zu fördern. Parallel arbeitet junior1stein in Kooperation mit externen Bildungsakteuren, wie Stiftungen, Verbänden, Vereinen und außerschulischen Lernorten an der gemeinsamen Umsetzung von berlinweiten MINT-Projekten und stellt für Berliner Pädagoginnen und Pädagogen zielgruppengerechte Informationen sowie aktuelle MINT-Angebote zusammen.

Zu den landesweiten junior1stein Projekten gehören beispielsweise die Umsetzung des berlinweiten Aktionstages „Einstein macht Schule“ 2021 in Kooperation mit der Einstein Stiftung⁵, der „LMU-Klimakoffer für Berlin“ in Kooperation mit der Dr. Hans Riegel-Stiftung, der LMU-München und dem Schülerforschungszentrum Pankow e. V. 2024 bis 2026⁶ oder das Projekt „Berliner Schüler retten Leben“ in Kooperation mit der Charité Universitätsmedizin Berlin, Vivantes Netzwerk für Gesundheit und der ADAC Stiftung⁷. Eine umfassende Auflistung aller abgeschlossenen und laufenden Teilprojekte ist auf folgender Seite zu finden: <https://www.junior1stein.de/PROJEKTE/>.

⁵ <https://www.einstein-macht-schule.de/>.

⁶ <https://www.junior1stein.de/PROJEKTE/LMU-Klimakoffer/>.

⁷ <https://www.junior1stein.de/PROJEKTE/Berliner-Schueler-retten-Leben/>.

In der geltenden Ziel- und Leistungsvereinbarung für das Schuljahr 2026/2027 ist für junior1stein das Ziel „Fortsetzung des Projektes junior1stein und Umsetzung einer landesweiten MINT-Förderung“ mit folgenden Inhalten abgebildet: Konzipierung, Koordinierung und Controlling der MINT-Förderung zur dauerhaften Sicherstellung der Umsetzung der KMK Empfehlungen zur Stärkung der mathematisch-informatisch-naturwissenschaftlich-technischen Bildung, Weiterentwicklung der MINT-Förderung entlang der Bildungskette in regionalen Clustern.

Zusätzlich liegt im Verantwortungsbereich von junior1stein das Ziel „Koordination, Konzeption und Begleitung des Schulversuchs "Informatik an GS"“: Begleitung und Unterstützung des Schulversuches, Vernetzung, Aufbereitung und Multiplikation der Ergebnisse, ggf. Begleitung der Übertragung auf weitere Schulen.

3. Welche Haushaltsmittel standen Junior1stein seit 2020 jährlich zur Verfügung? Welcher Anteil dieser entfiel auf eigenes Personal, sonstiges Personal, einzelne Teilprojekte und externe Kooperationspartner? Welche Mittel sind für 2026 und 2027 jeweils vorgesehen?

Zu 3.: Die Mittel von junior1stein haben sich seit 2020 aus Mitteln der SenBJF für Fortbildungen, Clusterförderung und MINT-Projekte sowie Drittmitteln zusammengesetzt, die aktiv im Rahmen des Masterplans Industriestadt Berlin von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe für die MINT-Nachwuchsförderung und MINT-Berufsorientierung eingeworben wurden.

Zusammenfassend standen und stehen junior1stein folgende Mittel zur Verfügung:

Jahr	SenBJF	BLiQ	Drittmittel
2020	74.000 €	-	50.000 €
2021	72.000 €	-	43.000 €
2022	109.800 €	-	43.500 €
2023	122.000 €	-	36.000 €
2024	122.000 €	-	77.500 €
2025	122.000 €	-	87.500 €
2026	-	122.000 €	87.500 €
2027	-	122.000 €	-

Rund 20 % der Mittel entfallen auf Honorarkräfte für Konzeption, Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen, 40 % auf direkte Förderung von MINT-Projekten der Bildungseinrichtungen in den junior1stein Clustern und 40 % auf berlinweite MINT-Projekte.

Seit 2026 erhält junior1stein Mittel aus dem BLiQ-Haushalt. Für 2027 stehen Mittel im gleichen Umfang zur Verfügung. Die Drittmittel laufen aufgrund des Projekt-Endes von „Industrie macht Schule“ aus.

4. Wie viele Vollzeitäquivalente stehen Junior1stein derzeit zur Verfügung, wie viele davon sind unbefristet beschäftigt und wie viele Stellen beziehungsweise Beschäftigungsverhältnisse sind über 2027 hinaus abgesichert?

Zu 4.: junior1stein stehen dauerhaft zwei Vollzeitäquivalente zur Verfügung.

5. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat zur Reichweite und Wirkung von Junior1stein seit 2020 vor, insbesondere hinsichtlich

- a. der Zahl der beteiligten Bildungseinrichtungen und Kooperationspartner,
- b. der erreichten Kinder, Jugendlichen und pädagogischen Fachkräfte,
- c. der Unterrichts- und Schulentwicklung,
- d. der Berufs- und Studienorientierung,
- e. der Förderung von Mädchen und jungen Frauen sowie
- f. der Teilhabe sozial benachteiligter Gruppen?

Zu 5.: An den junior1stein Clustern beteiligen sich direkt 30 Bildungseinrichtungen in vier Bezirken, davon sind 17 Startchancen-Schulen. Insgesamt werden an diesen Bildungseinrichtungen rund 21.000 Kinder und Jugendliche betreut und unterrichtet. junior1stein adressiert mit seinen Angeboten nicht direkt Kinder und Jugendliche, sondern Multiplikatorinnen und Multiplikatoren - Lehrkräfte, pädagogischen Fachkräfte und Leitungen in den Bildungseinrichtungen.

Im Rahmen von regelmäßigen Quartalsgesprächen und Clustertreffen erreicht junior1stein rund 60 Fachkräfte aus den junior1stein Bildungseinrichtungen nachhaltig über einen mehrjährigen Zeitraum.

Darüber hinaus berät und vernetzt junior1stein anlassbezogen berlinweit Kitas und Schulen sowie externe Bildungsakteure wie Schülerlabore, Stiftungen und Verbände und betreibt aktiv den Aufbau von Netzwerken. So wurde in den letzten Jahren beispielsweise die Gründung und der Aufbau des Schülerforschungszentrums Pankow e. V. von junior1stein unterstützt, ein wichtiger Lernort, um Schülerinnen und Schüler für Physik zu begeistern.

Zudem hat junior1stein das Netzwerk „Runder Tisch MINT-Wettbewerbe Berlin“ gegründet. Der Runde Tisch bringt zweimal pro Jahr die Berliner Landeswettbewerbsleitungen aller MINT-Wettbewerbe zusammen.

Zusätzlich werden über Qualifizierungsveranstaltungen berlinweit Lehrkräfte erreicht und Schulen ausgestattet. Beispielsweise wurden im Rahmen des Teilprojekts „LMU-Klimakoffer für Berlin“ bis jetzt rund 75 Lehrkräfte qualifiziert und im Rahmen des Teilprojekts „Berliner Schüler retten Leben“ seit 2024 rund 70 Lehrkräfte zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für den Reanimationsunterricht ausgebildet. Durch das Einwerben von Fördergeldern durch junior1stein erhalten die Schulen zudem kostenlos hochwertige Bildungsmaterialien (LMU-Klimakoffer, Reanimationspuppen).

Die Berufsorientierung im MINT-Bereich gehört zu einem Arbeitsschwerpunkt von junior1stein. So wurden seit 2020 rund 425.000 € an Drittmitteln im Rahmen des Masterplans Industriestadt Berlin für Berufsorientierungsprojekte im MINT-Bereich eingeworben. Mit Hilfe dieser Mittel wurden beispielsweise die Berufsorientierungsmesse „Career in Science“ in 2024 und 2026⁸ (ca. 1000 erreichte Schülerinnen und Schüler pro Messe) sowie das einwöchige Klima Camp 2024 und 2025 (ca. 30 erreichte IBA-Schülerinnen und Schüler pro Camp) durchgeführt.

Die Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung IBA ist ein einjähriger Bildungsgang, der auf eine Berufsausbildung vorbereitet und gleichzeitig Schulabschlüsse ermöglicht. Die Förderung von IBA-Schülerinnen und Schülern soll die Chancengerechtigkeit erhöhen.

Die Förderung von Mädchen und jungen Frauen im MINT-Bereich stellt eine wichtige gesellschaftliche Herausforderung dar und ist ein Kernbestandteil des junior1stein Beratungsangebots für Bildungseinrichtungen und externe Akteure. junior1stein fördert, basierend auf den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, MINT-Angebote für Mädchen, bietet dazu Qualifizierungen im Rahmen von MINT-Fachtagen an und stellt verschiedene Angebote für Berliner Lehrkräfte aufbereitet zusammen⁹.

6. Welche Laufzeit ist für Junior1stein vorgesehen? Trifft es zu, dass das Vorhaben im Jahr 2027 endet? Falls ja, wann, durch wen und auf welcher fachlichen sowie haushalterischen Grundlage wurde diese Entscheidung getroffen? Falls 2027 lediglich das Ende einer Ziel- und Leistungsvereinbarung darstellt: Welche Planungen oder Zusagen bestehen für die Fortführung von Junior1stein über 2027 hinaus?

⁸ <https://www.junior1stein.de/PROJEKTE/Berufs-und-Studienorientierung-Career-in-Science/>

⁹ <https://www.junior1stein.de/MINT-SCHATZKISTE/>

- a. Trifft es in diesem Kontext zu, dass Junior1stein einschließlich der MINT-Förderung nicht oder nicht mehr als Regelaufgabe des BLiQ geführt wird? Falls ja, aus welchen fachlichen, organisatorischen und haushalterischen Gründen?
- b. Trifft es ebenfalls zu, dass einzelne Teilprojekte von Junior1stein in der aktuellen oder geplanten Ziel- und Leistungsvereinbarung nicht mehr gesondert aufgeführt werden? Falls ja, welche Teilprojekte betrifft dies, aus welchen Gründen und werden diese beendet, zusammengeführt, in andere Strukturen überführt oder ohne eigenständige Ausweisung fortgeführt?
- c. Welche Auswirkungen hat die derzeitige beziehungsweise geplante organisatorische Einordnung von Junior1stein auf die regionalen MINT-Cluster, und beabsichtigt der Senat, diese über 2027 hinaus institutionell, personell und finanziell fortzuführen sowie gegebenenfalls auf weitere Bezirke auszuweiten?
- d. Welche Organisationseinheiten würden die derzeit von Junior1stein wahrgenommenen Aufgaben übernehmen, falls Junior1stein nach 2027 nicht oder nur eingeschränkt fortgeführt wird, und wie sollen dabei der Erhalt von Fachwissen, Personal, Kooperationsbeziehungen sowie regionalen Netzwerkstrukturen gewährleistet werden?

Zu 6.: MINT-Förderung, zu der auch junior1stein zählt, gehört zu den Regelaufgaben des BLiQ. Eine Beendigung ist für 2027 nicht vorgesehen. Konkrete Inhalte werden im Rahmen der 3. Ziel- und Leistungsvereinbarung für das Schuljahr 2027/2028 festgelegt.

7. Wie bewertet der Senat eine mögliche Befristung, Reduzierung oder Beendigung von Junior1stein im Hinblick auf

- a. die Ziele des Aktionsplans MINT+, insbesondere den Aufbau regionaler MINT Bildungsökosysteme und kohärenter Bildungsketten, sowie
- b. die Ziele der Berliner Qualitätsstrategie, insbesondere Sozialraumorientierung, regionale Vernetzung, Qualifizierung und Kooperation zwischen Schulen, Schulaufsicht und Unterstützungssystemen?

Zu 7. Eine Befristung, Reduzierung oder Beendigung ist nicht vorgesehen.

Berlin, den 4. September 2026

In Vertretung

Christina Henke

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie